

DAS WAKATOBI-HAUSRIFF

TEXT // MATTHIAS BERGBAUER



1

- 1 | Colemans Garnele auf Feuerseeigel.
- 2 | Juveniler Rundflecken-Anglerfisch.
- 3 | Pontohi- (links) und Denise-Zwergseepferdchen (rechts): zwei von vier Arten am Hausriff lebender Pygmäenseepferdchen.
- 4 | Das Hausriff ist immer gut für Entdeckungen: hier eine exotische Grundel.
- 5 | Ein Paar Purpur-Sternschnecken.
- 6 | Ein Schwarm Stachelmakrelen schwebt über der Hausriffkante.
- 7 | Direkt am Strand des Resort-Restaurants.



Das Wakatobi-Hausriff bietet eine ideale Kombination aus einfachem Zugang und dramatischer Topografie sowie, dank seiner Lage auf einer Insel in Südostsulawesi, eine verschwenderisch arten- und abwechslungsreiche Unterwasserwelt. Vom weißen Sandstrand des Resorts können Taucher ins Flachwasser waten. Bereits hier, nur wenige Meter vom Ufer entfernt, lebt zwischen Korallen und Seegras eine große Anzahl von kleinen Meerestieren. So kann man schon vieles entdecken auf der kurzen Strecke von rund 80 Metern bis zur Kante des Riffs, das steil bis fast

senkrecht von zwei Meter Tiefe auf mehr als 90 Meter abfällt. Noch einfacher ist der Zugang vom hauseigenen Steg, der sich vom Strand bis zur äußeren Riffkante erstreckt. Hier kann man seinen Tauchgang gleich am Drop-off starten. An seiner Stirnseite ist das Riff dicht von Hart- und Weichkorallen sowie zahlreichen Fächerkorallen und Schwämmen bedeckt. Es gibt große Schwärme von Stachelmakrelen und Schnappern, riesige Ansammlungen von Doktorfischen und Wolken von Fahnen- und Riffbarschen. Dazu gibt es Critter und Raritäten zu entdecken wie Anglerfische, exotische

Grundeln, Nacktschnecken und viele Krebstiere wie die seltene Colemans Garnele. Schildkröten schauen regelmäßig vorbei, darunter auch Jungtiere. Neben Drop-offs mit tief hinabreichenden Steilwänden gibt es über die Länge des Riffs auch Hänge und fast ebene Bereiche, an denen ausgedehnte Gärten aus Lederkorallen, Steinkorallen, darunter große Tischkorallen, und als Farbtupfer rote Gorgonienbüsche gedeihen. Das gesamte Riff liegt in einem privaten Meeresschutzgebiet, in dem keine Fischerei oder der Fang anderer Meerestiere erlaubt ist. Dadurch entstand ein unberührter Lebensraum,

der Heimat wurde für eine äußerst artenreiche Gemeinschaft von Fischen und wirbellosen Tieren. Allein im Umkreis von 30 Metern von der Anlegestelle kann man mehr als 100 Fischarten und sogar noch mehr wirbellose Meerestiere antreffen. In diesem Bereich ist es auch möglich, vier der weltweit sieben bekannten Arten von Pygmäenseepferdchen zu beobachten. Diese Vielfalt des marinen Lebens und der Reichtum des Korallenwachstums nimmt sogar noch zu, wenn man über den unmittelbaren Bereich des Stegs hinaustaucht. Insgesamt erstreckt sich das Riff über fast fünf Kilome-

ter von rechts nach links entlang des Ufers. Das Hausriff kann täglich von 5 Uhr morgens bis 22 Uhr abends betaucht werden. Zudem steht im Wakatobi Dive Resort eine Flotte von kleinen Taxibooten bereit, um Taucher zu weiter entfernten Bereichen des Riffs zu bringen. Dieser Service ermöglicht es dem Taucher, auch die Gezeitenströme zu nutzen, die entlang der Riffkante verlaufen, und so schier endlose Strömungstauchgänge entlang des Hausriffs bis zum Auftauchen nahe des Steges zu genießen. Strömungstauchgänge von 70 bis 80 Minuten sind dabei ohne Weiteres möglich.

Neben dem Hausriff-Tauchen stehen im Wakatobi Dive Resort natürlich täglich auch Bootsausfahrten zu den abwechslungsreichen Tauchspots in der Umgebung auf dem Programm. ➔

INFORMATIONEN UND BUCHUNGEN
 unter +49 89 2351 4837, office@wakatobi.com,
www.wakatobi.com



2

38



3



4



5



6



39

7